



Bedienungsanleitung

*Zinken- / Fräsrotoren
R 200 - 400*

RABEWERK



Sicherheitshinweise lesen und beachten!



Für Ihre eigene Sicherheit

Diese Anlage zur Betriebsanleitung enthält allgemeine Verhaltensregeln zum bestimmungsgemäßen Gebrauch des Gerätes - und sicherheitstechnische Hinweise, die Sie zu Ihrer Sicherheit unbedingt beachten sollten!

Die Aufzählung ist sehr umfangreich, manche Hinweise betreffen nicht ausschließlich das gelieferte Gerät. Die Zusammenfassung der Hinweise erinnert Sie aber an oft unbewußt außer acht gelassene Sicherheitsregeln beim alltäglichen Maschinen- und Geräteeinsatz.

1. Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät ist ausschließlich für den üblichen Einsatz bei landwirtschaftlichen Arbeiten gebaut (bestimmungsgemäßer Gebrauch).

Jeder darüber hinausgehende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden haftet der Hersteller nicht; das Risiko hierfür trägt allein der Benutzer.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vom Hersteller vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen.

Das Gerät darf nur von Personen genutzt, gewartet und instand gesetzt werden, die hiermit vertraut und über die Gefahren unterrichtet sind. Geben Sie alle Sicherheitsanweisungen auch an andere Benutzer weiter.

Die einschlägigen Unfallverhütungs-Vorschriften sowie die sonstigen allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln sind einzuhalten.

Eigenmächtige Veränderungen an dem Gerät schließen eine Haftung des Herstellers für daraus resultierende Schäden aus.

2. Allgemeine sicherheitstechnische Hinweise und Unfallverhütungs-Vorschriften

- Vor jeder Inbetriebnahme das Gerät und den Traktor auf Verkehrs-und Betriebssicherheit überprüfen!
- Beachten Sie die allgemein gültigen Sicherheits- und Unfallverhütungs-Vorschriften!
- Am Gerät angebrachte Warn- und Hinweisschilder geben wichtige Hinweise für den gefahrlosen Betrieb; die Beachtung dient Ihrer Sicherheit!
- Bei Benutzung öffentlicher Verkehrswege die jeweiligen Bestimmungen beachten!
- Vor Arbeitsbeginn sich mit allen Einrichtungen und Betätigungselementen sowie mit deren Funktion vertraut machen. Während des Arbeitseinsatzes ist es dazu zu spät!
- Die Bekleidung des Benutzers soll eng anliegen. Locker getragene Kleidung vermeiden!
- Zur Vermeidung von Brandgefahr Maschine sauber halten!
- Vor dem Anfahren und vor Inbetriebnahme Nahbereich kontrollieren! (Kinder!) Auf ausreichende Sicht achten!
- Das Mitfahren während der Arbeit und der Transportfahrt auf dem Arbeitsgerät ist verboten!
- Geräte vorschriftsmäßig ankuppeln und nur an den vorgeschriebenen Vorrichtungen befestigen!
- Beim An- und Abkuppeln von Geräten an oder von dem Traktor ist besondere Vorsicht nötig!
- Beim An- und Abbauen die Stützeinrichtungen in die jeweils richtige Stellung bringen! (Standesicherheit!)
- Gewichte immer vorschriftsmäßig an den dafür vorgesehenen Befestigungspunkten anbringen!
- Zulässige Achslasten, Gesamtgewichte und Transportabmessungen beachten!
- Transportausrüstung - wie z.B. Beleuchtung, Warneinrichtungen und evtl. Schutzeinrichtungen überprüfen und anbauen!

- Auslösesseile für Schnellkupplungen müssen lose hängen und dürfen in der Tieflage nicht selbst auslösen!
- Während der Fahrt den Fahrerstand niemals verlassen!
- Fahrverhalten, Lenk- und Bremsfähigkeit werden durch angebaute oder angehängte Geräte und Ballastgewichte beeinflusst. Daher auf ausreichende Lenk- und Bremsfähigkeit achten!
- Bei Kurvenfahrt die weite Ausladung und die Schwungmasse des Gerätes berücksichtigen!
- Geräte nur in Betrieb nehmen, wenn alle Schutzvorrichtungen angebracht und in Schutzstellung sind!
- Der Aufenthalt im Arbeitsbereich ist verboten!
- Nicht im Dreh- und Schwenkbereich des Gerätes aufhalten!
- Hydraulische Klapprahmen dürfen nur betätigt werden, wenn sich keine Personen im Schwenkbereich aufhalten!
- An fremdkraftbetätigten Teilen (z.B. hydraulisch) befinden sich Quetsch- und Scherstellen!
- Bei schnellgefahrenen Geräten mit bodengetriebenen Werkzeugen Gefahr nach Ausheben durch nachlaufende Schwungmasse! Erst herantreten, wenn sie ganz stillstehen!
- Vor dem Verlassen des Traktors Gerät auf dem Boden absetzen, Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen!
- Zwischen Traktor und Gerät darf sich niemand aufhalten, ohne daß das Fahrzeug gegen Wegrollen durch die Feststellbremse und/oder durch Unterlegkeile gesichert ist!
- Eingeklappte Rahmen und Aushubeinrichtungen in Transportstellung sichern!
- Packer-Fangarme vor dem Straßentransport einschwenken und arretieren!
- Spuranreißer in Transportstellung verriegeln!

2.1 Angebaute Geräte

- Vor dem An- und Abbau von Geräten an die Dreipunktaufhängung Bedienungseinrichtung in die Stellung bringen, bei der unbeabsichtigtes Heben oder Senken ausgeschlossen ist!
- Beim Dreipunktanbau müssen die Anbaukategorien beim Schlepper und Gerät unbedingt übereinstimmen oder abgestimmt werden!
- Im Bereich des Dreipunktgestänges besteht Verletzungsgefahr durch Quetsch- und Scherstellen!
- Bei Betätigung der Außenbedienung für den Dreipunktanbau nicht zwischen Traktor und Gerät treten!
- In der Transportstellung des Gerätes immer auf ausreichende seitliche Arretierung des Traktor-Dreipunktgestänges achten!
- Bei Straßenfahrt mit ausgehobenem Gerät muß der Bedienungshebel gegen Senken verriegelt sein!

2.2 Angehängte Geräte

- Geräte gegen Wegrollen sichern!
- Max. zulässige Stützlast der Anhängerkupplung, Zugpendel oder Hitch beachten!
- Bei Deichselanhängung ist auf genügend Beweglichkeit am Anhängepunkt zu achten!

2.3 Zapfwellenbetrieb (nur bei zapfwellengetriebenen Geräten>

- Es dürfen nur die vom Hersteller vorgeschriebenen Gelenkwellen verwendet werden!
- Schutzrohr und Schutztrichter der Gelenkwelle sowie Zapfwellenschutz - auch geräteseitig - müssen angebracht sein und sich in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden!
- Bei Gelenkwellen auf die vorgeschriebenen Rohrüberdeckungen in Transport- und Arbeitsstellung achten!
- An- und Abbau der Gelenkwelle nur bei ausgeschalteter Zapfwelle, abgestelltem Motor und abgezogenem Zündschlüssel!

- Immer auf richtige Montage und Sicherung der Gelenkwelle achten!
- Gelenkwellenschutz durch Einhängen der Ketten gegen Mitlaufen sichern!
- Vor Einschalten der Zapfwelle sicherstellen, daß gewählte Zapfwellendrehzahl des Traktors mit der zulässigen Drehzahl des Gerätes übereinstimmt!
- Bei Verwendung der Wegzapfwelle beachten, daß die Drehzahl fahrgeschwindigkeitsabhängig ist und die Drehrichtung sich bei Rückwärtsfahrt umkehrt!
- Vor Einschalten der Zapfwelle darauf achten, daß sich niemand im Gefahrenbereich des Gerätes befindet!
- Zapfwelle nie bei abgestelltem Motor einschalten!
- Bei Arbeiten mit der Zapfwelle darf sich niemand im Bereich der drehenden Zapf- oder Gelenkwelle aufhalten!
- Zapfwelle immer abschalten, wenn zu große Abwinklungen auftreten und sie nicht benötigt wird!
- Achtung, nach dem Abschalten der Zapfwelle Gefahr durch nachlaufende Schwungmasse! Während dieser Zeit nicht zu nahe an das Gerät herantreten. Erst wenn es ganz stillsteht, darf daran gearbeitet werden! Unbedingt Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen!
- Reinigen, Schmieren oder Einstellen des zapfwellengetriebenen Gerätes oder der Gelenkwelle nur bei abgeschalteter Zapfwelle, abgestelltem Motor und abgezogenem Zündschlüssel!
- Abgekoppelte Gelenkwelle auf der vorgesehenen Halterung ablegen!
- Nach Abbau der Gelenkwelle Schutzhülle auf Zapfwellenstummel aufstecken!
- Eventuell auftretende Schäden sofort beseitigen. Nie mit schadhaftem Gerät arbeiten!

2.4 Hydraulikanlage

- Hydraulikanlage steht unter hohem Druck!
- Beim Anschließen von Hydraulikzylindern und -motoren ist auf vorgeschriebenen Anschluß der Hydraulikschläuche zu achten!

- Beim Anschluß der Hydraulikschläuche an die Traktor-Hydraulik ist darauf zu achten, daß die Hydraulik sowohl traktor- als auch geräteseitig drucklos ist!
- Bei hydraulischen Funktionsverbindungen zwischen Schlepper und Gerät sollten Kupplungsmuffen und -stecker gekennzeichnet werden, damit Fehlbedienungen ausgeschlossen werden!
Bei Vertauschen der Anschlüsse umgekehrte Funktion (z.B. Heben/Senken) - **Unfallgefahr!**
- Hydraulikschlauchleitungen regelmäßig kontrollieren und bei Beschädigung und Alterung austauschen! Die Austauschschlauchleitungen müssen den technischen Anforderungen des Geräteherstellers entsprechen!
- Bei der Suche nach Leckstellen wegen Verletzungsgefahr geeignete Hilfsmittel verwenden!
- Unter hohem Druck austretende Flüssigkeiten (Hydrauliköl) können die Haut durchdringen und schwere Verletzungen verursachen! Bei Verletzungen sofort einen Arzt aufsuchen! Infektionsgefahr!
- Vor Arbeiten an der Hydraulikanlage Geräte absetzen, Anlage drucklos machen, Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen!

2.5 Bremsen und Reifen

- Vor jeder Fahrt Funktion der Bremsen prüfen!
- Die Bremssysteme sind regelmäßig einer gründlichen Prüfung zu unterziehen!
- Einstell- und Reparaturarbeiten an der Bremsanlage dürfen nur von Fachwerkstätten oder anerkannten Bremsendiensten vorgenommen werden! Nur vorgeschriebene Bremsflüssigkeit verwenden und nach Vorschrift erneuern!
- Bei Arbeiten an den Reifen ist darauf zu achten, daß das Gerät sicher abgestellt ist und gegen Wegrollen gesichert wurde (Unterlegkeile)!
- Das Montieren von Reifen setzt ausreichende Kenntnisse und vorschriftsmäßiges Montagewerkzeug voraus!
- Reparaturarbeiten an den Reifen und Rädern dürfen nur von Fachkräften und mit dafür geeignetem Montagewerkzeug durchgeführt werden!
- Luftdruck regelmäßig kontrollieren! Vorgeschriebenen Luftdruck beachten!

2.6 Wartung

- Instandsetzungs-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten sowie die Beseitigung von Funktionsstörungen grundsätzlich nur bei ausgeschaltetem Antrieb und stillstehendem Motor vornehmen! Zündschlüssel abziehen!
- Muttern und Schrauben regelmäßig auf festen Sitz prüfen und gegebenenfalls nachziehen!
- Bei Wartungsarbeiten am angehobenen Gerät stets Sicherung durch geeignete Abstützelemente vornehmen!
- Beim Auswechseln von Arbeitswerkzeugen mit Schneiden geeignetes Werkzeug und Handschuhe benutzen!
- Öle, Fette und Filter ordnungsgemäß entsorgen!
- Vor Arbeiten an der elektrischen Anlage stets Stromzufuhr trennen!
- Bei Ausführung von elektrischen Schweißarbeiten am Traktor und angebauten Geräten Kabel am Generator und der Batterie abklemmen!
- Bei Gasspeichern nur Stickstoff zum Auffüllen verwenden - Explosionsgefahr!
- Ersatzteile müssen mindestens den vom Gerätehersteller festgelegten technischen Anforderungen entsprechen! Deshalb zur eigenen Sicherheit **Originalersatzteile verwenden!**

2.7 Zusätzliche Hinweise: Mechanische Drillmaschinen

- Während der Abdrehprobe auf Gefahrstellen durch rotierende und oszillierende Maschinenteile achten!
- Trittflächen nur beim Befüllen nutzen. Während des Betriebes ist das Mitfahren verboten!
- Beim Straßentransport die Spurscheiben der Vorauflaufmarkierung schützen bzw. abnehmen!
- Beim Befüllen des Saatkastens Hinweise des Geräteherstellers beachten!
- Spuranreißer in Transportstellung verriegeln!
- Keine Teile in den Saatkasten legen - auch beim Rangieren rotiert die Rührwelle!
- Zulässige Füllmenge beachten!



RABE WERK

Bedienungsanleitung

ZINKEN-/FRÄSROTOREN «R/RV, SR/SRV»

Vor Inbetriebnahme des Zinken-/Fräsrotors sollten Sie die Betriebsanleitung und Sicherheitshinweise ("Für Ihre Sicherheit") sorgfältig lesen - und beachten.

Die Bedienungsperson muß durch Unterweisung für den Einsatz, die Wartung und über Sicherheitserfordernisse qualifiziert und über die Gefahren unterrichtet sein. Geben Sie alle Sicherheitsanweisungen auch an andere Benutzer weiter.

- Die einschlägigen Unfallverhütungs-Vorschriften sowie die sonstigen allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln sind einzuhalten.

Beachten Sie das "Warnzeichen".

Hinweise in dieser Anleitung mit diesem Zeichen und Aufkleber am Gerät warnen vor Gefahr.



Der Zinken-/Fräsrotor ist ausschließlich für den üblichen landwirtschaftlichen Einsatz gebaut. Ein anderer Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß und für hieraus resultierende Schäden wird nicht haftet.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen (z.B. die kW/PS-Begrenzung sowie die ausschließliche Verwendung von Original-Ersatzteilen).

Eigenmächtige Reparaturen bzw. Veränderungen an dem Gerät schließen eine Haftung für daraus resultierende Schäden aus.

Eventuelle Beanstandungen bei Anlieferung (Transportschaden, Vollständigkeit?) sind schriftlich sofort zu melden.

○ Anbau

Auf gleiche Anschlußmaße achten (Kat.: Schlepper/Rotor).

Unterlenker des Schleppers

- gleich hoch einstellen,
- auf Pendelausgleich stellen (Hubstrebe in Langloch),
- nach Anbau Seitenbeweglichkeit begrenzen.

Oberlenker so anbringen, daß er in Arbeitsstellung zum Gerät nur leicht ansteigt; am Gerät untere Bohrung, Schlepper obere Bohrung. (Dadurch annähernd parallele Geräteführung und somit besserer Rundlauf der Gelenkwelle beim Anheben bis knapp über Bodenoberfläche.)

Die Kuppelrichtung (Dreipunktgestänge) ordnungsgemäß sichern.

Beim An- und Abkuppeln darf keine Person zwischen Schlepper und Gerät stehen.

An- und Abbau der Gelenkwelle nur bei ausgeschalteter Zapfwelle, abgestelltem Motor und abgezogenem Zündschlüssel.



Gelenkwelle

(Sicherheitshinweise und Anbau/Einstellung/Wartung der Gelenkwelle und Überlastkupplung in Anleitung zur Gelenkwelle beachten.)

Nur die mitgelieferte Gelenkwelle verwenden. Die Überlastkupplung geräteseitig anbringen.

Zur Längenanpassung die aufgesteckten Gelenkwellenhälften in waagerechter Lage (bzw. kürzester Distanz) und in ausgehobener Stellung nebeneinanderhalten.

Die Gelenkwelle darf ganz zusammengeschoben nicht länger sein als der kürzeste Abstand zwischen Gerät und Schlepper.

In abgesenkter Stellung (größte Arbeitstiefe) müssen die Profilrohre mindestens 200 mm ineinandergreifen (X; Fig. 2).

Muß die Gelenkwelle gekürzt werden, sind beide Schutzrohre und die Profilrohre jeweils um das gleiche Maß zu kürzen. Trenngrat und Späne entfernen. Schiebepprofile einfetten.

Nur mit vollständig geschütztem Antrieb arbeiten. Die Halteketten der Schutzrohre befestigen.

Typ für Kat. II oder III	Arbeits- breite ca. cm	Zinken- bzw. Messerzahl		Gewicht ca. kg (mit Zinkenrotor und Zahn-Packer- walze 500 mm Ø)	für Schlepper bis ca. kW (PS)**	für Zapf- welle U/min
		Meißel- zinken	Sichel-bzw. Winkelmesser			
R 200	200	39	48	1095	96 (130)	1000 750 540
R 250/RV 250	250	48	60	1290/1590	96/110 (130/150)	
R 300/RV 300	300*	58	72	1505/1870		
SR 300/SRV 300	300*	58	72	1590/1955	147/163 (200/220)	1000
SR 400/ -	400*	75	96	2040		

*Transportbreite über 3 m, Seite 9 beachten! **die Begrenzung auch bei Kombination mit Drillmaschine einhalten.

Einsatz

Achtung: das Mitfahren auf dem Gerät und der Aufenthalt im Gefahrenbereich - z.B. auch Schwenkbereich bei angehobener Drillmaschine - ist verboten.

Auf ausreichende Lenksicherheit achten; entsprechend Frontgewichte am Schlepper anbringen.

Vor Verlassen des Schleppers sowie zu Geräteeinstellungen und Wartungsarbeiten die Anbaugeräte absenken, Zapfwelle ausschalten, Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen.

Vorsicht beim Anfassen von Getriebeteilen, die von der Arbeit heiß sind.

Schutzvorrichtungen müssen bei Betrieb vollständig angebracht sein.

Vor Einschalten der Zapfwelle darauf achten,

- daß sich niemand im Bereich des Gerätes befindet!
- daß die gewählte Zapfwellendrehzahl mit der zulässigen Gerätedrehzahl übereinstimmt!
- daß die Gelenkwelle mit vorgeschriebener Rohrüberlappung arbeitet (und beim Anheben in waagerechter Lage - bzw. kürzester Distanz - nicht zu lang ist)!

Vor dem Ersteinsatz Ölstand im Getriebe und Seitenantrieb kontrollieren (siehe Wartung) und sämtliche Schrauben auf festen Sitz prüfen.



Die Zinken-/Fräsrotoren R 200 und R/RV 250, 300 sind - bei entsprechendem Wechselradsatz (siehe Rotordrehzahlen) - mit Zapfwellendrehzahlen 1000, 750 und 540 U/min zu fahren; bei der extra schweren Ausführung SR/SRV 300 und SR 400 nur 1000er Zapfwelle verwenden.

Die Zapfwelle nur ein- und ausschalten, wenn die Rotorwerkzeuge sich wenige cm über dem Boden befinden (Anschlag: Markierung am Hydraulik-Steuerhebel).

Wird der Rotor höher angehoben, muß die Zapfwelle ausgeschaltet werden.

Die Schlepperhydraulik bei der Arbeit auf "Schwimmstellung" (Unterlenker auf Pendelausgleich).

Das Mittelgetriebe muß in Fahrtrichtung waagrecht liegen; am Oberlenker einstellen.

Die Arbeitstiefe wird über die Packerwalze eingehalten - verstellbar ist die Tiefe mit Stecker in Lochleiste B (Fig. 3); den Rotor dazu leicht anheben. (Kufen und Zuführscheiben sind bei der Tiefeneinstellung vorerst hochgestellt).

○ **Kufen** (D, Fig. 4) - wird der Rotor ohne Packerwalze eingesetzt, übernehmen die Kufen die Tiefenführung; entsprechend links- und rechtsseitig bei D1 einstellen.

Beim Einsatz mit Packerwalze - als Tiefenführung - werden die Kufen nur dann auf leichten Bodendruck eingestellt, wenn bei flacher Arbeit und schneller Fahrt schräg zu Fahrspuren gearbeitet wird, um evtl. auftretende seitliche Schwingungen abzufangen.

Zuführscheiben (E, Fig. 4; Zusatzausrüstung) - sie "machen Platz" vor Seitengetriebe und rechter Seitenwand.

○ **Verstellbereiche:**

a) seitlicher Abstand: Rohr E1 entsprechend ausziehen, mit Stecker E2 feststecken und Klemmschraube E3 anziehen.

b) Anstellwinkel
c) Tiefe } mit Klemmschrauben E4 feststellen.

Die Scheiben so einstellen, daß die volle Breite vor Seitengetriebe/Seitenwand freigeräumt wird, daß Bewuchs und aufliegende Mulchmasse sicher durchtrennt wird; aber keine Rille beim Anschlußfahren zu sehen ist.

Achtung: bei 3 m-Geräten für Transport die Zuführscheiben ganz einschieben und feststecken, so daß sie seitlich nicht über die Geräteaußenkanten hinausragen (Fig. 6).



Der Arbeitseffekt des Zinken-/Fräsrotors wird stark beeinflußt durch:

- Fahrgeschwindigkeit (von langsam zum Optimum steigern)
- Rotordrehzahl
- Werkzeuganzahl pro Flansch (Messerrotor)
- Stellung der Bodenklappe
- Arbeitstiefe (max. ca. 20 cm)

Die abgefederten Bodenklappen bei K (Fig. 3) auf gewünschten Effekt einstellen:

Bodenklappe mehr hochgestellt

- grobere Krümelung
- weniger intensiv eingemulcht
- Rotor verarbeitet leichter viel Masse

Bodenklappe tiefer gestellt

- feinere Krümelung
- gleichmäßig gutes Einmulchen
- besseres Einebnen bei Saatbettbereitung

Rotordrehzahlen

Durch Ändern der Zapfwellengeschwindigkeit - nicht bei SR/SRV - und durch Umstecken der Wechselräder (2 Radsätze Grundausrüstung; weitere Wechselräder Zusatzausrüstung) ist die Drehzahl unterschiedlichsten Einsatzverhältnissen anzupassen.

Gängige Rotor-Drehzahlbereiche U/min:

Zinkenrotor: ca. 280 - 350
Messerrotor: ca. 200 - 250

Die möglichst niedrigste Drehzahl wählen, bei der noch gute Arbeit geleistet wird.

Unnötig hohe Rotordrehzahlen erfordern mehr Leistung und verursachen höheren Werkzeugverschleiß.

Nur Rotordrehzahlen verwenden, die in der Tabelle aufgeführt sind.

Rotordrehzahlen									
Typ R / RV						Typ SR / SRV			
Wechselräder			Zapfwelle			Wechselräder			Zapfwelle
Zähnezahl		Farbe	U/min.			Zähnezahl		Farbe	U/min.
links	rechts		540	750	1000	links	rechts		1000
25 12	12 25	gelb	70 303	97 421	129 -	23 12	12 23	gelb	133 -
23 14	14 23	rot	89 239	123 332	164 443	21 14	14 21	rot	170 382
22 15	15 22	grün	100 213	138 296	184 395	20 15	15 20	grün	191 340
21 16	16 21	blau	111 191	154 266	205 354	19 16	16 19	blau	214 302
20 17	17 20	weiß	124 171	172 238	229 317	18 17	17 18	weiß	240 270

Zahnradwechsel (Fig. 7 oder 8)

Gerät etwas nach vorn neigen (mit Oberlenker) und Deckel F abnehmen - auf Dichtung achten.

Die im Einsatz befindlichen Zahnräder beide mit dem Nabenvorsprung (siehe F1) nach vorn weisend einsetzen - nur Radpaare mit gleicher Farbkennzeichnung (Zähnezahl beider Räder: R/RV=37; SR/SRV=35).

Der zweite Wechselradsatz (F2) steckt auf den Deckelstummeln (nicht bei Zapfwelldurchtrieb);

... bei Getriebeausführung wie in Fig. 7 steckt dieses Radpaar immer hinter den Buchsen F3.

... bei Getriebeausführung wie in Fig. 8 folgendes beachten:

Nabenvorsprung (F1): linkes Rad - nach vorn
rechtes Rad - nach hinten

Auf der Antriebswelle (rechte Welle) zwischen Arbeitsrad und Wechselrad Buchse F4 einsetzen.

Bei Zapfwelldurchtrieb (ohne Abb.) zwischen Antriebswelle und Zapfwellenstummel immer die Verbindungsbuchse einbauen (anstelle F4).

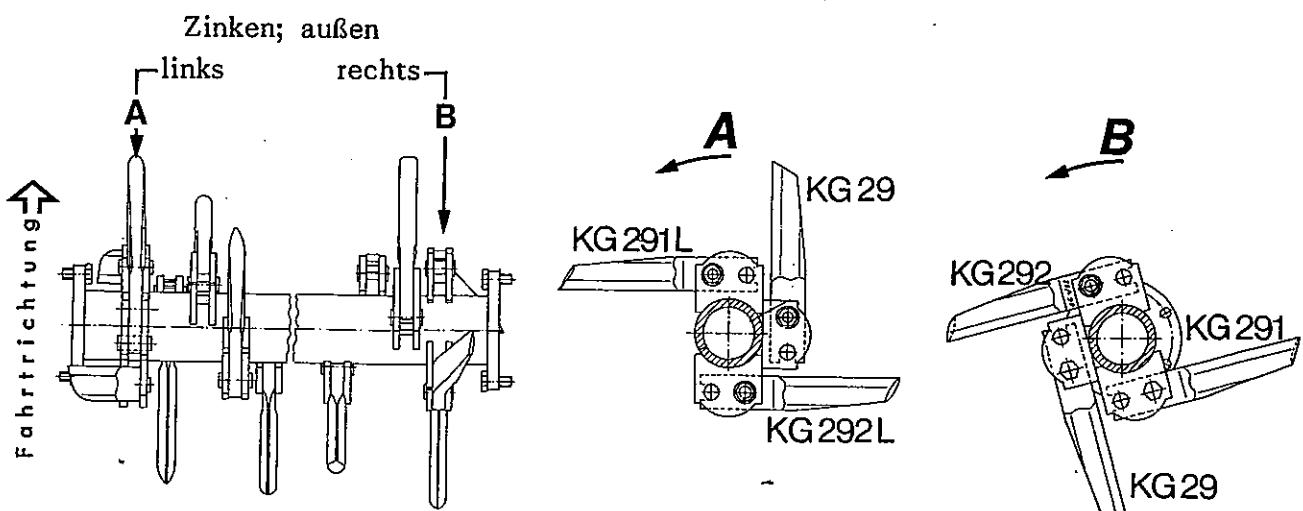
Werkzeuge

Zinken- und Messer-Rotorwelle sind austauschbar. Die Rotor-Befestigungsschrauben (M 16, Feingewinde) mit 380 Nm anziehen; Drehmomentschlüssel benutzen.

Zinkenrotor - beim Erneuern der Meißelzinken die Befestigungsschrauben mit 380 Nm anziehen (Drehmomentschlüssel).

Original-Schrauben verwenden!

Die Außenzinken links/rechts richtig montieren - siehe Skizze.

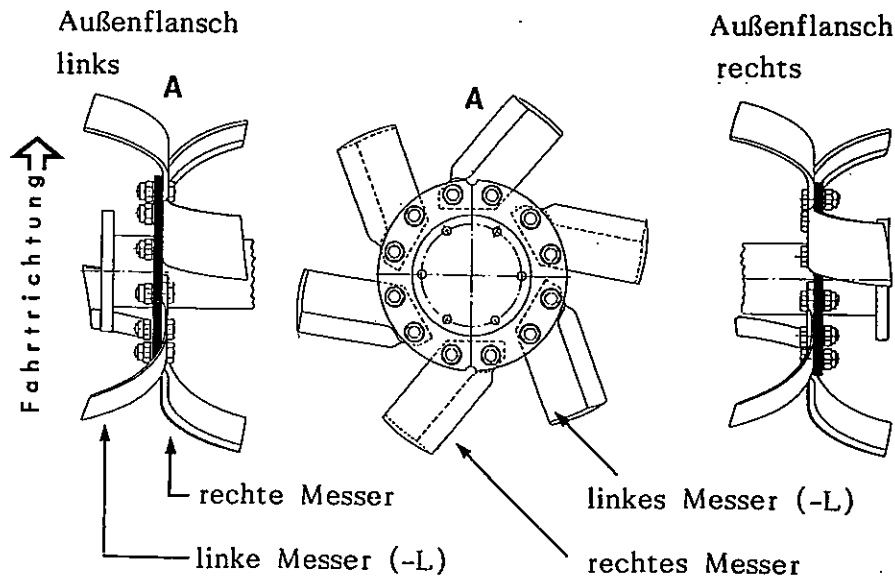


Messerrotor - es können Winkel- oder Sichelmesser (Mulchmesser) angeschraubt werden. Beim Erneuern der Messer ist es vorteilhaft, am abgeschraubten Platz sofort das neue Messer anzuschrauben, damit sie richtig - gleichmäßig spiralförmig verteilt - angeordnet werden.

Die Messer (außer am rechten Außenflansch) alle rechtsseitig am Flansch anschrauben. Nur am rechten Außenflansch die Messer linksseitig anbringen (siehe Skizze).

Die Schrauben immer von der Messerseite her einsetzen - Muttern am Flansch; mit 380 Nm anziehen (Drehmomentschlüssel).

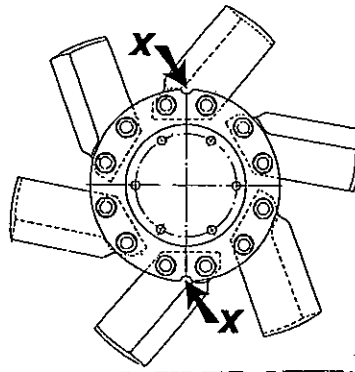
Original-Schrauben verwenden.



4-Messer-Rotorwelle: der 6-Messerrotor kann auf vier Messer je Flansch reduziert werden. Je Flansch wird ein gegenüberliegendes linkes und rechtes Messer spiralförmig vom 6-Messerrotor abgeschraubt.

Am einfachsten ist es, jeweils das gegenüberliegende Messerpaar an den Kerben (X, siehe Skizze) abzunehmen.

Von Vorteil ist der 4-Messerrotor, wenn der Acker grober bearbeitet werden soll; die "Bissenlänge" ist größer, der Rotor "leichtzügiger".



Einsatz mit Vorlockerer (RV/SRV; Fig. 5)

Lockerertiefe max. ca. 35 cm unter Rotorarbeitstiefe. Zu verstellen mit Spindel R; mit Stecker R1 feststecken (Spindelmutter R2 mit Spindel jeweils umstecken).

Wird der Rotor ohne Lockerer-Vorbausatz eingesetzt, müssen die Anschlußstücke R3 gegen Tragachshalterungen ausgewechselt werden.

Beim Anbau des Vorbausatzes darauf achten, daß Lockererrahmen und Rotor (das Getriebe) in Fahrtrichtung waagerecht liegen - Strebe R4 entsprechend feststecken.

Beim Einsatz den Schlepper-Oberlenker so einstellen, daß der Lockererrahmen (und somit auch das Rotorgetriebe) waagerecht liegt.

Dreipunktgestänge für Anbaugeräte (Fig. 9)

Um das Anbaugerät (z.B. Drillmaschine) möglichst kurz anzubauen, sind die Anbauarme bei G verstellbar. Anbauarme Kat. II sind auf Abstand Kat. I umschraubbar, von links nach rechts und umgekehrt. Bei Unterlenkerzapfen Kat. I Buchsen verwenden.

Die Ketten G1 und die Lochschiene G2 so abstecken, daß die Fanghaken zum Kuppeln tief genug liegen und beim Anheben das Gerät hoch genug ausheben.

In Arbeitsstellung müssen die Ketten G1 etwas durchhängen (lose sein), damit das Anbaugerät (z.B. Drillmaschine) sich unabhängig dem Boden anpassen kann.

Die Fanghaken mit Stecker G4 sichern.

Am Spannschloß G5 (Oberlenker) das angebaute Gerät passend einstellen.

Bei Ausrüstung mit Zapfwellendurchtrieb ist das Rahmenquerrohr G3 gebogen; der Bogen ist nach oben oder nach unten zu montieren, so, daß die Gelenkwelle nicht anstößt.

Der Zapfwellendurchtrieb hat die gleiche Umdrehungszahl, mit der der Schlepper antreibt.

Achtung: bei Zapfwellendurchtrieb den Zapfwellenschutz immer am Gerät belassen.



Hydraulisches Aushub-Dreipunktgestänge "Drill-Lift" (Fig. 10)

Bei H ist die passende Fanghakenhöhe einzustellen und auch der Anbau-Freiraum ist zu verändern (Fanghaken schräg nach hinten anschrauben).

Die Fanghaken sind außen und innenseitig anschraubbar. Fanghaken Kat. II sind dadurch auf Abstand Kat. II oder Kat. I einstellbar. Hat das Anbaugerät Unterlenkerzapfen Kat. I, dann sind auf den Zapfen Buchsen zu verwenden.

In den Lochreihen H1 und H2 läßt sich der Anbauabstand verändern (nicht am "Drill-Lift" bei Zapfwellendurchtrieb); wird verstellt, müssen beide Lochreihen gleich verstellt werden.

Den Oberlenker-Anschluß bei H3 passend einstellen.

Nach dem Kuppeln Sicherungen H4 anbringen.

In Transportstellung das "vorgeholte Gerät" mit Kette H5 sichern.

In vorgeholter Stellung (Hydraulikzylinder in Bohrung H8) darauf achten, daß die Anschlagsschrauben H6 und H7 anliegen.

Ein zapfwellengetriebenes Anbaugerät läßt sich nur bei abgenommener Gelenkwelle "vorholen".

Bei Kabinenschleppern prüfen, ob die Kombination ausgehoben an der ausgestellten Heckscheibe anstößt.

Achtung: eine im "Drill-Lift" angebaute Drillmaschine (oder Walze u.a.) muß sich unabhängig vom Rotor dem Boden anpassen können.

Das einfachwirkende Schlepper-Steuerggerät für den "Drill-Lift" muß daher während der Arbeit immer auf "Schwimmstellung" stehen bleiben (Stellung "Senken").

Wartung

Wartungsarbeiten: dazu immer Zapfwelle ausschalten, Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen! Ein angehobenes Gerät gegen unbeabsichtigtes Senken zusätzlich abstützen. Vor Arbeiten an der Hydraulikanlage ("Drill-Lift") die Geräte ganz absenken und Anlage drucklos machen!



Sämtliche Schrauben regelmäßig auf festen Sitz überprüfen; besonders wichtig ist das Nachziehen aller Schrauben nach den ersten ca. 8 Einsatzstunden.

Die Zinken- und Messer-Befestigungsschrauben und die beidseitigen Rotor-Flanschschrauben mit 380 Nm anziehen; Drehmomentschlüssel benutzen!

Täglich den Ölstand kontrollieren:

Getriebe - Meßstab M (Fig. 11) bis zum Gewinde einführen, nicht hineindrehen,

Seitenantrieb - Ölstand bis Kontrollschraube M1 (Fig. 12).

Schmierung mit Mehrzweckfett,

täglich: Gelenkwelle (auch Schiebepprofile) und "Drill-Lift"-Aushubgestänge.

ca. alle 50 Betriebsstunden: rechtes Rotor-Wellenlager, Lager der Packerwalze und Zuführscheiben.

Kufen-Verschleißschutz D2 (Fig. 12) - und bei RV/SRV Meißel R5 und Meißelkörper R6 (Fig. 5) - rechtzeitig erneuern.

Verbogene Messer ersetzen.

Zahn-Packerwalze: regelmäßig die Abstreifer nachstellen. Die Abstreifer bis an die Walze vorschieben - leicht anliegen lassen. Beim Anziehen der Mutter darauf achten, daß der Abstreifer mit ganzer Breite anliegt. Die Zahn-Packerwalze hält sich leicht sauber, wenn sie nach jedem Einsatz gereinigt und eingölt wird.

Ölwechsel

Erster Ölwechsel in Getriebe und Seitenantrieb nach ca. 20 Einsatzstunden; danach ca. alle 400 Stunden oder jährlich wechseln (Öl warm ablassen). Abgelassenes Öl ordnungsgemäß entsorgen!

Typ	Getriebe (Fig. 11)			Seitenantrieb (Fig. 12)			Öl
	1	Ablaß-schraube	Einfüllen	1	Ablaß-schraube	Einfüllen	
R/RV	3,5	N	M	2	N1	M2	Hypoid-Getriebeöl SAE 80 Spezifikation: API GL 5 MIL-L-2105 B z.B. Aral HYP 80 BP Mehrzwecköl EP 80 Esso GX-D 80 Fuchs RENOGEAR Hyp. 80 u.a. gleichwertiges
SR/SRV	7,5		(bzw. Deckel abschrauben)	4,5		(Lüftungs-filter)	

Gerät abstellen

Nach dem Einsatz das Gerät reinigen. Geräteunterseite, Rotorwelle, Vorlockererschare (RV/SRV) und Zahn-Packerwalze mit Korrosionsschutzmittel einsprühen. Auf sicheren Stand achten (feste Unterlage); bei Vorlockerern entsprechend der Lockerertiefe die Packerwalze unterstützen.

Gelenkwelle in den Halter L legen (Fig. 1).

Ein im "Drill-Lift" angebautes Gerät absenken. Hydraulik-Kupplungsstecker vor Schmutz schützen.

Achtung / Transport

Das Mitfahren auf dem Gerät und der Aufenthalt im Gefahrenbereich ist verboten.

Das Gerät - bzw. die Gerätekombination - auf Transporteignung überprüfen. Bei 3-m-Geräten Zuführscheiben einschieben (Fig. 6).

Das "Drill-Lift"-Aushubgestänge mit Kette H5 sichern (Fig. 10).

Unterlenker seitlich starr stellen.

Transportgeschwindigkeit den Straßen- und Wegeverhältnissen anpassen. Vorsicht in Kurven: das Anbaugerät schwenkt aus!

Die Bestimmungen der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) sind zu beachten. Nach den Vorschriften der StVZO ist der Benutzer für die verkehrssichere Zusammenstellung von Schlepper und Gerät bei Fahrten auf öffentlichen Straßen und Wegen verantwortlich.

Durch das Anbaugerät (bzw. Gerätekombination) dürfen die zulässigen Achslasten, das zulässige Gesamtgewicht und die Reifen-Tragfähigkeit (abhängig von Geschwindigkeit und Luftdruck) nicht überschritten werden. Die Vorderachsbelastung muß zur Lenksicherheit mindestens 20 % des Fahrzeugleergewichts betragen.

Die höchstzulässige Transportbreite beträgt 3 m. Bei überbreiten Geräten muß eine Ausnahmegenehmigung vorliegen.

Eine Ausnahmegenehmigung ist auch erforderlich, wenn im Frontanbau der Abstand zwischen Vorderende/Gerät und Lenkradmitte/Schlepper mehr als 3,5 m beträgt.

Am Umriß des Gerätes (der Kombination) dürfen keine Teile so herausragen, daß sie den Verkehr mehr als unvermeidbar gefährden (§ 32 StVZO). Läßt sich das Herausragen der Teile nicht vermeiden, sind sie abzudecken und kenntlich zu machen. Sicherungsmittel sind auch zur Kenntlichmachung der Geräte-Außenkonturen und zur rückwärtigen Sicherung erforderlich - z.B. rot/weiß gestreifte Warnschilder 423 x 423 mm.

Beleuchtungseinrichtungen sind notwendig, wenn das Anbaugerät Schlepperleuchten verdeckt oder wetterbedingte Sichtverhältnisse es erfordern.

Angehängte Geräte bzw. Aufsattelgeräte sind mit hinteren roten Rückstrahlern, seitlich angebrachten gelben Rückstrahlern und immer mit Beleuchtungseinrichtung zu fahren - auch am Tag.

Benötigte Warnschilder oder Warnfolien sowie Beleuchtungseinrichtungen empfehlen wir direkt über den Handel zu beziehen.

Für Leuchteneinheiten nach DIN 11 027 sind vom RABEWERK auch nachträglich anschraubbare Befestigungsprofile erhältlich.



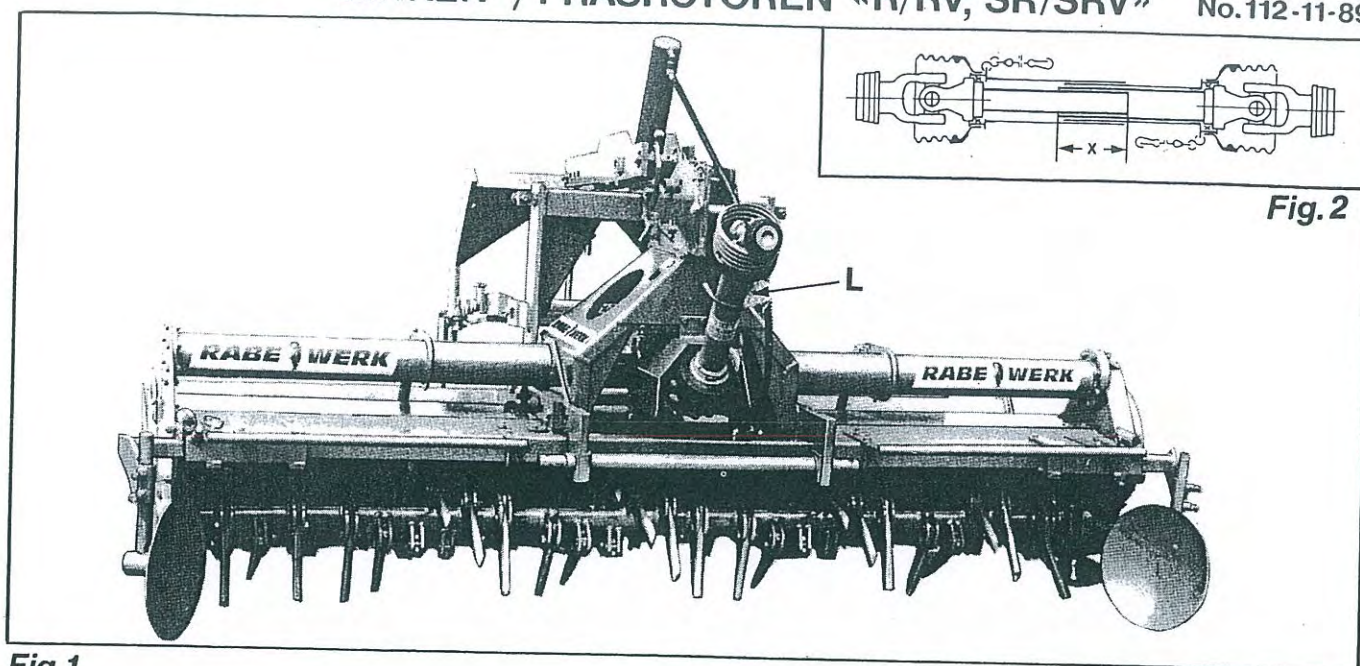


Fig.2

Fig.1

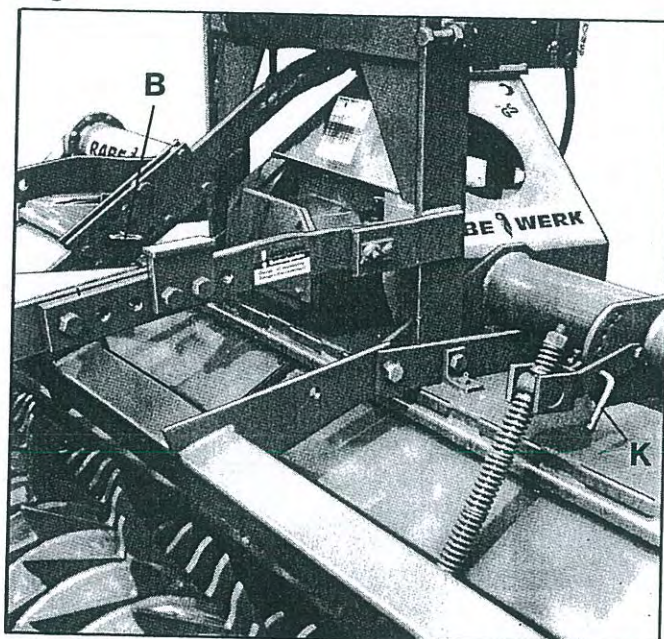


Fig.3

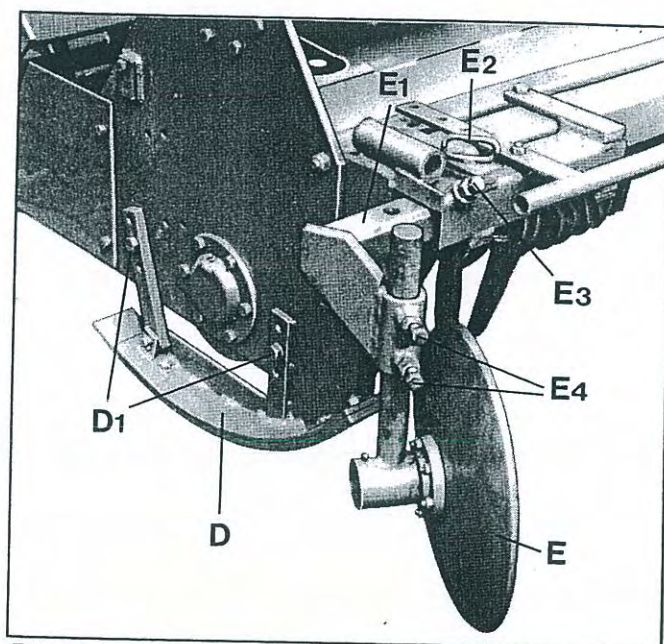


Fig.4

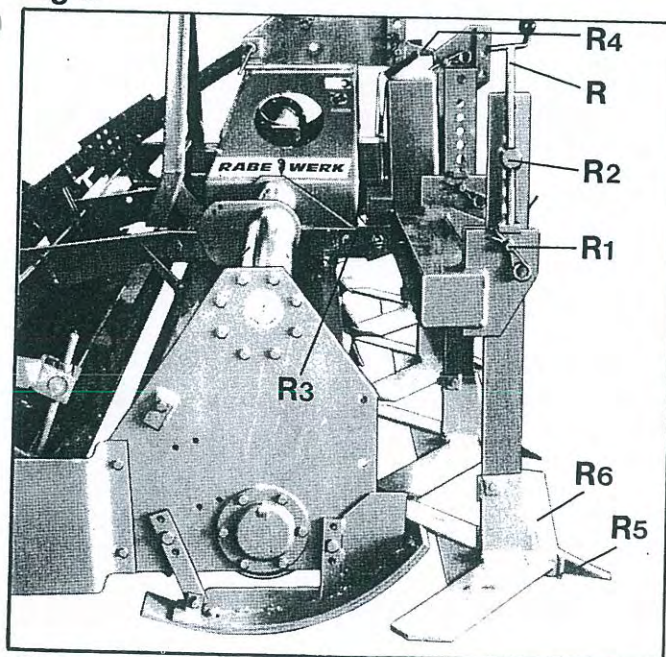


Fig.5

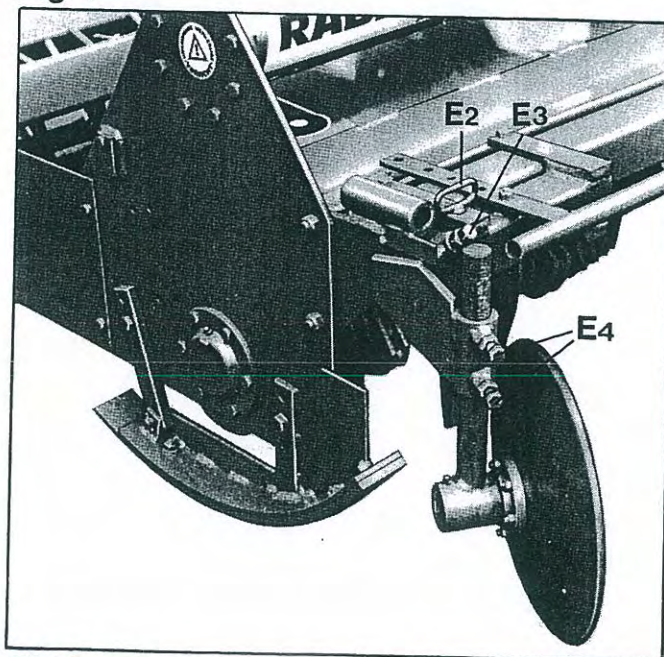


Fig.6

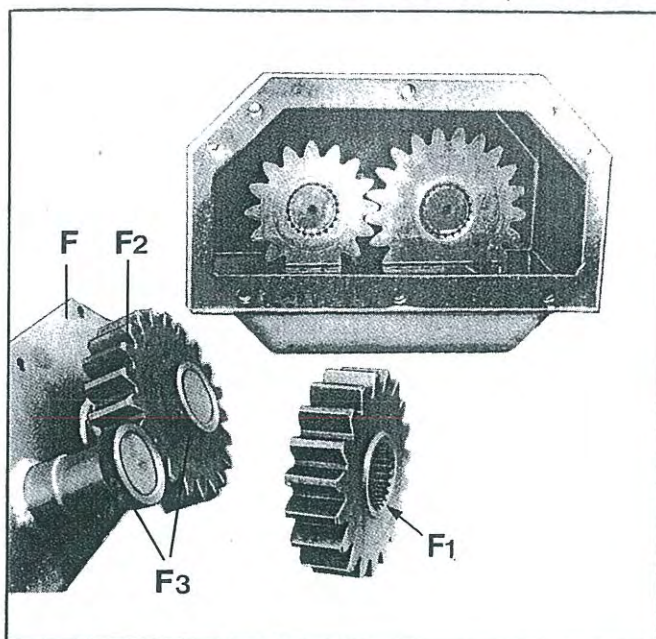


Fig.7

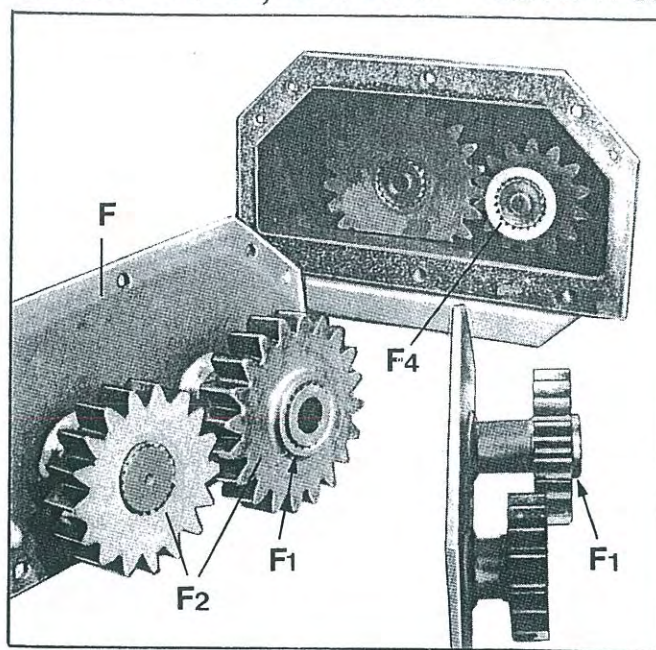


Fig.8

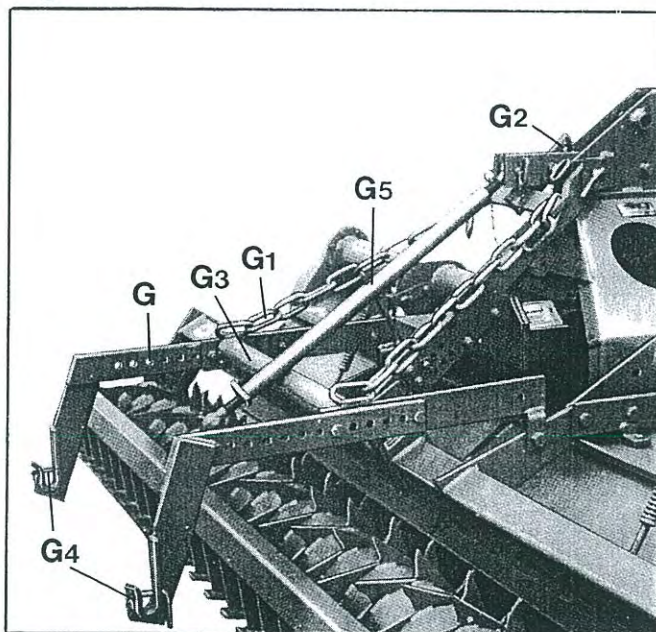


Fig.9

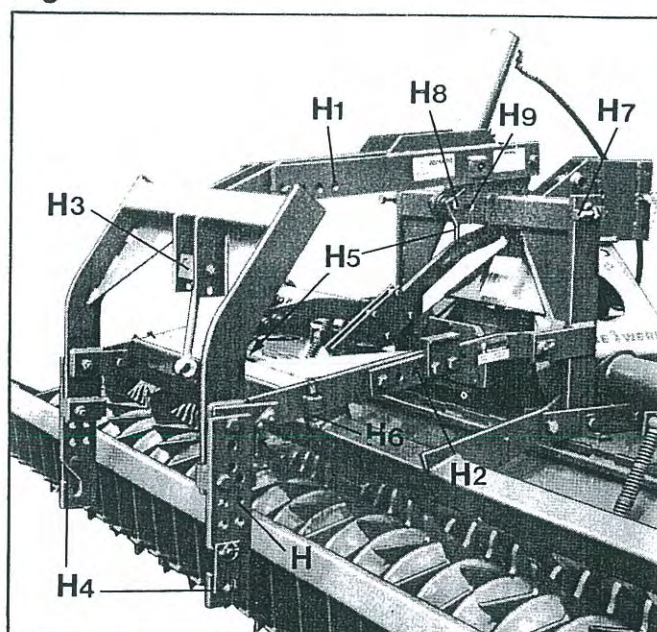


Fig.10

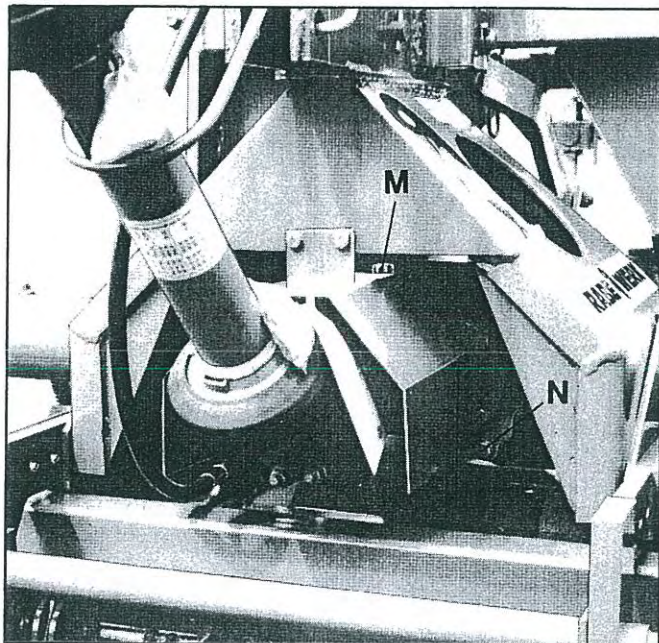


Fig.11

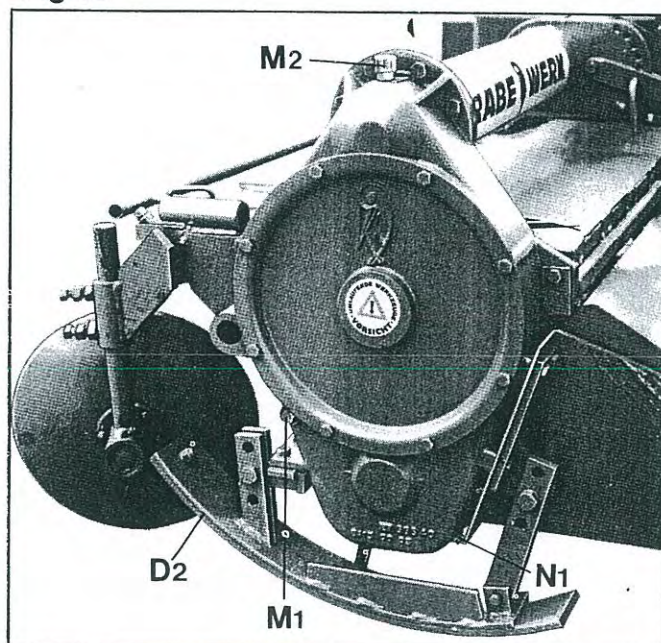


Fig.12



Hydraulische Hubbegrenzung für Aushub-Dreipunktgestänge "Drill-Lift"

Die hydraulische Hubbegrenzung- als Zusatzausrüstung- ist am "Drill-Lift mit einfachwirkendem Hydraulikanschluß" zu verwenden, insbesondere am Drill-Lift bei Zapfwellendurchtrieb.

Die Hubbegrenzung erleichtert die Bedienung und gibt Sicherheit, wenn ein am Drill-Lift angebautes, zapfwellenangetriebenes Gerät auf dem Vorgewende nur begrenzt angehoben werden soll.

Die hydraulische Hubbegrenzung ist auch nachträglich einzubauen.

Montage

Die Anlage wie abgebildet montieren. Vorm Anziehen der Bügelschraube (A) das Hydraulikrohr (B) passend einsetzen. Bolzen (C) einbauen, Kette (D) befestigen.

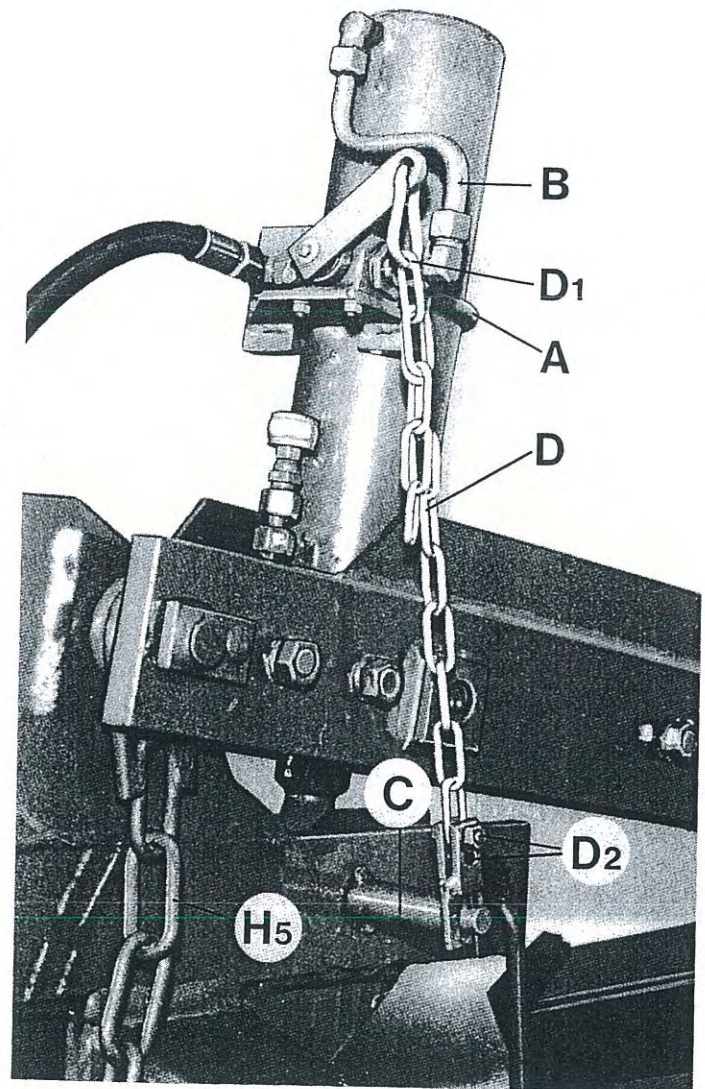
Einsatzhinweise

Die gewünschte Aushubhöhe wird mit der Länge der Kette bestimmt - Kette (D) entsprechend anbringen; bei D1 und D2.

Soll das angebaute Gerät - nach Abnahme der Gelenkwelle - ganz "vorgeholt" werden, ist die Kette auszuhängen.

In "vorgeholter Stellung" - für Transport - das Aushubgestänge mit Kette H5 sichern (siehe Bedienungsanleitung).

Während der Arbeit muß das einfachwirkende Schlepper-Steuergerät für den "Drill-Lift" immer auf "Schwimmstellung" stehen; Stellung "Senken".



WALTERSCHEID Gelenkwelle

Die Gelenkwelle nur für den bestimmungsgemäßen Einsatz benutzen. Gelenkwelle und Überlastkupplung sind geräte- und leistungsabhängig festgelegt; sie dürfen nicht durch andere Ausführungen ersetzt werden.

Nur mit vollständig geschütztem Antrieb arbeiten!

Die Überlastkupplung geräteseitig anbringen. Die Schraube B (Abb. 1;2) des QC-Klemmkeilverschlusses mit 50 Nm anziehen und später ab und zu auf festen Sitz kontrollieren (zum Aufschieben und zum Abnehmen der geräteseitigen Gelenkwelhälfte Schraube B lösen und den Sperring drehen - siehe Walterscheid Bedienungsanleitung).

Die maximal übertragbare Leistung der Gelenkwelle bei 540er bzw. 1000er Zapfwelle beachten - siehe Tabelle 1. Größtmögliche Überlappung der Schiebepprofile anstreben. In Arbeitsstellung ist die in Tabelle 1 angegebene Mindestüberlappung unbedingt erforderlich. Bei der Längen Anpassung der Gelenkwelle ist zu berücksichtigen, daß dieses Mindestmaß auch bei größter Arbeitstiefe -Gerät tiefer als Schlepper- eingehalten wird.

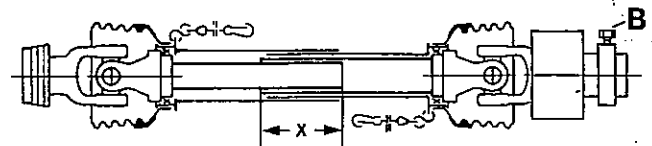


Abb.1

Wird beim Gelenkwellentyp "2600" bei schlepperseitig ungünstigen Anbauverhältnissen die Mindestüberlappung von 20 cm nicht erreicht, muß eine Spezial-Gelenkwelle mit Nabenprofil eingesetzt werden (zu beziehen gegen Mehrpreis; bei SKE 600 Grundausrüstung).

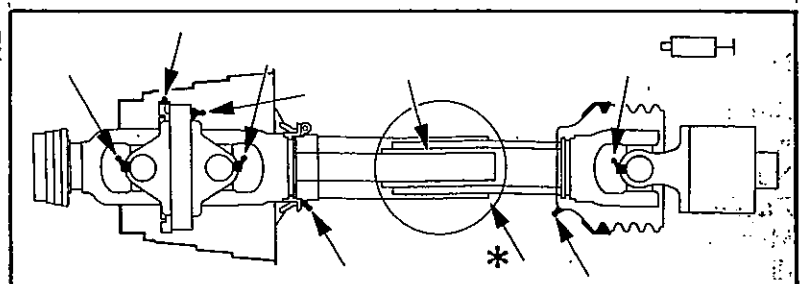
Gelenkwelle Typ	Gerätetyp		Max. übertragbare Leistung: kW (PS)		Mindestüber- lappung der Schiebepprofile (Maß X, Abb. 1)
	Kreisel- egge	Zinken-/ Fräsrотор	Zapfwelle U/min. 540	1000	
2500	EMKE, WMKE MKE PKE 250,300,350	LR R	80 (109)	123 (167)	20 cm
2600	PKE 400,450 SKE 300-500	SR	-	189 (257)	20 cm
2600 mit Nabenprofil	SKE 600	-	-	189 (257)	10. cm

Tabelle 1

Gelenkwelle regelmäßig schmieren!

→ alle 8 Betriebsstunden.

* im Winterbetrieb Schutz-
rohre fetten, um ein
Festfrieren zu verhindern.



Reibkupplung

Reibkupplungen sind entsprechend der Schlepperleistung und Zapfwelldrehzahl einzustellen.

Das Drehmoment ist so einzustellen, daß bei normalen Arbeitsbedingungen die Kupplung handwarm wird. Überhitzungen sind zu vermeiden.

Die Reibkupplung wird mit dem in Tabelle 2 angegebenen Drehmoment (Nm) für 1000er Zapfwelle geliefert.

Beim Gelenkwellentyp 2500 ist das Drehmoment mit den Muttern E1 (Abb. 2) zu verändern. Die in der Tabelle angegebenen Mutter-Umdrehungen ergeben ca. das "gelieferte" Drehmoment (Muttern E1 handfest anziehen, so daß die Federn E spielfrei eingespannt sind. Ab dann zählen die angegebenen Mutter-Umdrehungen. Federn alle gleich vorspannen).

Gelenkwelle Typ	Drehmoment Nm	Mutter (E1) Umdrehungen
2500	1500	2,5
2600	1800	-

Tabelle 2

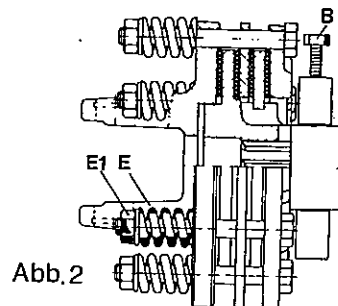


Abb.2

Beim Gelenkwellentyp 2600 ist das Drehmoment durch Umdrehen des Einstellringes und durch zwei verschiedene Aufnahmepositionen 4-fach zu verändern (Abb. 3). Der Einstellring kann nur demontiert werden, wenn er durch Anziehen der Muttern E2 entlastet ist (beim Einsetzen des Ringes auf festen Sitz achten; danach die Muttern bis Gewindeauslauf zurückdrehen).

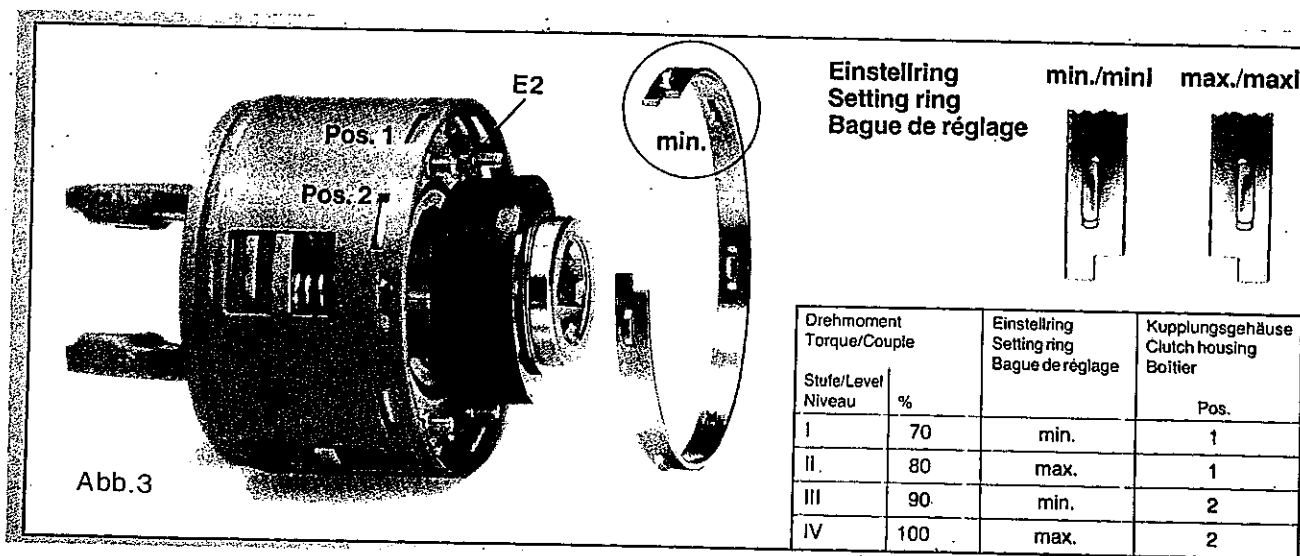


Abb.3

Vor dem Ersteinbau und nach längerer Einsatzpause ist die Reibkupplung zu lüften, damit eventuell festsitzende Reibscheiben frei werden und somit die Funktionssicherheit gewährleistet ist:

Typ 2500: Federn E (Abb. 2) ganz entspannen.

Kupplung durchdrehen (bei abgesenktem Gerät Gelenkwelle kurz laufen lassen). Danach die Federn wie zuvor spannen (Mutter-Umdrehungen merken).

Typ 2600: Muttern E2 (Abb. 3) anziehen, um die Reibscheiben zu entlasten.

Kupplung durchdrehen.

Dann Muttern bis Gewindeauslauf zurückdrehen.

Nockenschaltkupplung (ohne Abb.)

Bei automatischer Überlast-Abschaltkupplung (Nockenschaltkupplung) nur 1000er Zapfwelle verwenden.

Nach einem Ansprechen der Kupplung folgendermaßen vorgehen:

Zapfwelle ausschalten, Gerät anheben und Störursache beseitigen.

Motor-Drehzahl auf Standgas, Zapfwelle einschalten und erst dann Gas geben, wenn die Überlastkupplung automatisch eingerastet hat.

Erklärung der Warnbildzeichen (Pictogramme)

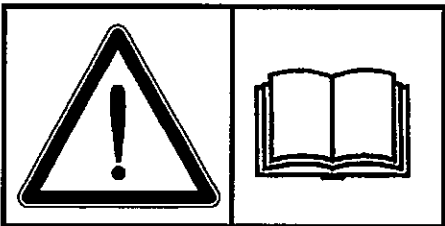
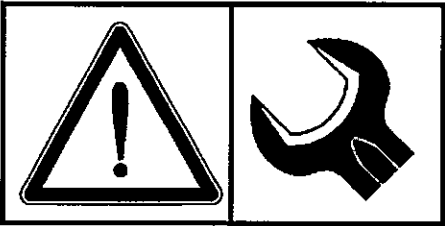
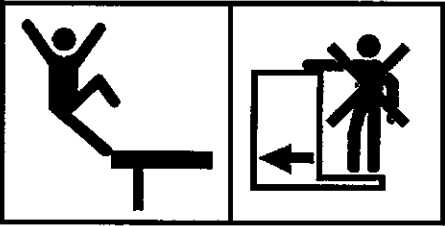
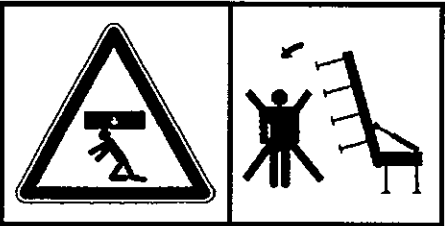
Warnbildzeichen weisen auf mögliche Gefahrenstellen hin; sie geben Hinweise für den gefahrlosen Betrieb der Maschine.

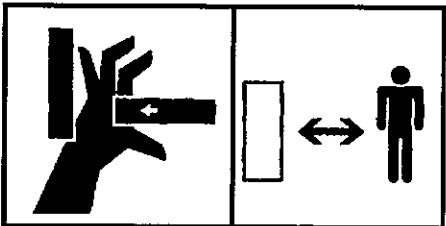
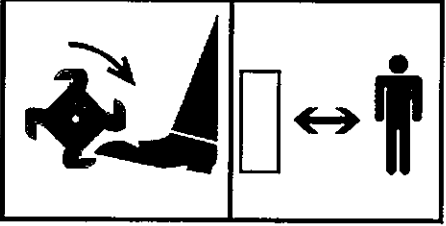
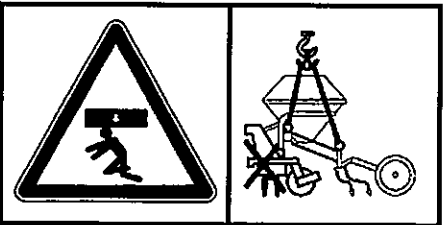
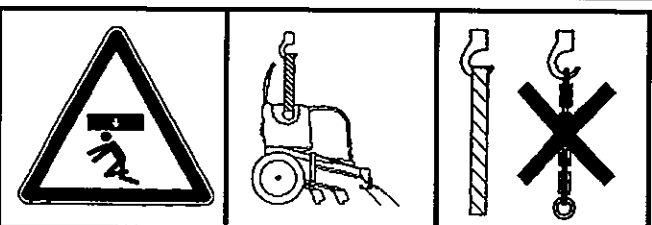
Die Warnbildzeichen sind ein Bestandteil der Maschine.

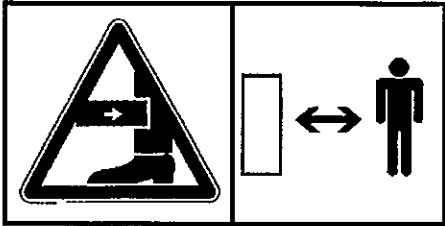
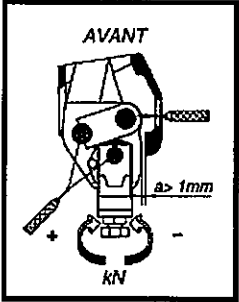
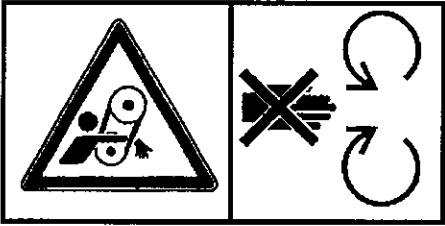
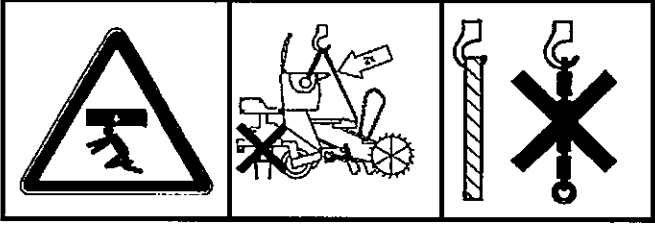
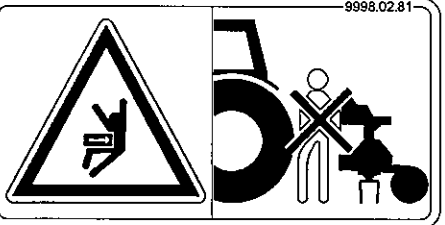
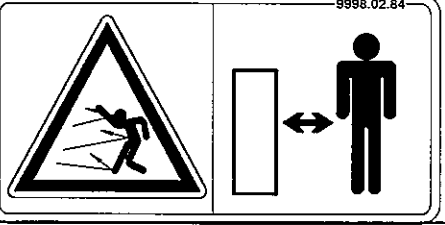
Die Warnbildzeichen immer sichtbar halten (schmutzfrei) und bei Beschädigung sind sie zu erneuern – sie sind unter der Bild-Nr. von Rabe zu beziehen.

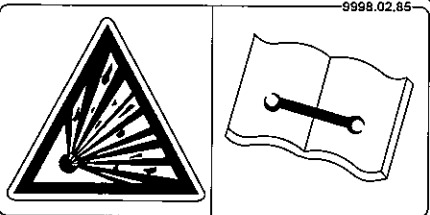
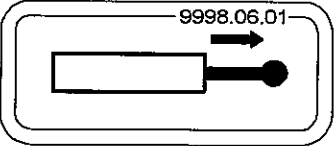
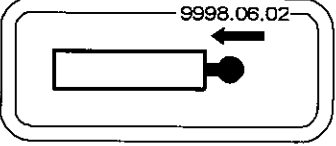
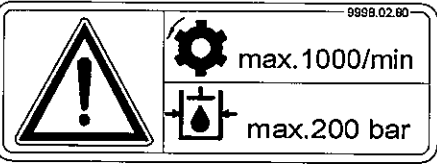
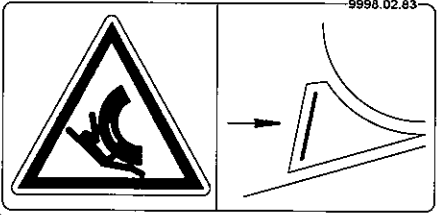
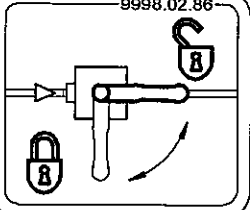
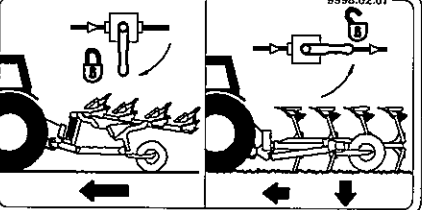
Bild-Nr.

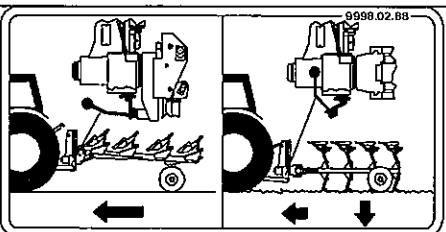
Positions-Nr.

1		Vor Inbetriebnahme Betriebsanleitung lesen. Sicherheitshinweise beachten. Transport- und Montagehinweise beachten.
2		Nach Ersteininsatz alle Schrauben nachziehen; weiterhin regelmäßig auf festen Sitz kontrollieren. Spezielle Anzugsdrehmomente siehe Betriebsanleitung bzw. Ersatzteilliste. Drehmomentschlüssel benutzen.
3		Das Mitfahren auf dem Gerät während der Arbeit und im Transport ist nicht gestattet. Ladesteg bzw. Plattform nur bei ruhender – angebaut oder sicher abgestützt – Maschine betreten.
4		Ausklappbare Seitenteile. Abstand halten. Nicht in den Klappbereich treten. Beim Ausklappen auf genügend Freiraum achten.
5		Pflug dreht und schwenkt. Abstand halten. Nicht im Schwenkbereich aufhalten.

6	9998.02.61		Quetschgefahr. Abstand halten.
7	9998.02.55		Umlaufende Werkzeuge. Abstand halten. Nicht hinter Schutzvorrichtungen, Abdeckbleche u.s.w. greifen. Bei Arbeiten an der Maschine oder in deren Nähe vorher Werkzeuge stillsetzen.
8	9998.02.57		Lebensgefahr durch Last von oben. "Turbodrill" nur an den Transportösen aufnehmen. Dabei niemals Drillmaschine gemeinsam mit Bodenbearbeitungsgerät anheben.
9	9998.02.12		Lebensgefahr durch Last von oben. "Multidrill" in Schottwand des Saatkastens aufnehmen. Nur Textilgurte, keine Ketten verwenden.
10	9998.02.11		Lebensgefahr durch Last von oben. "Multidrill A" nur an Transportöse aufnehmen. Dabei niemals Drillmaschine gemeinsam mit Bodenbearbeitungsgerät anheben.
11	9998.02.63		Anschlagmittel hier anschlagen. Nicht im Bereich der angehobenen Last aufhalten.

12	9998.02.60		Beine können durch plötzlich ausschwenkende oder herausgeschleuderte Elemente getroffen werden. Abstand halten.
13	9998.02.58		Steinsicherung an den mit der Fettpresse gekennzeichneten Stellen schmieren. Erhöhung der Auslösekraft der Steinsicherung durch drehen der Schraube (kN) links (!) herum, Reduzierung durch drehen rechts herum. Spaltmaß a darf nie kleiner als 1 mm werden. Achtung! Feder steht unter Vorspannung. Steinsicherung niemals eigenmächtig zerlegen. Lebensgefahr!
14	9998.02.64		Bei laufendem Antrieb niemals Schutzeinrichtungen öffnen bzw. entfernen. Abstand halten.
15	9998.02.10		Lebensgefahr durch Last von oben. "Multidrill eco-line A" in Saatkasten-Schottwand und Transportöse aufnehmen. Gurte verwenden. Niemals Drillmaschine gemeinsam mit Bodenbearbeitungsgerät anheben.
16	9998.02.81		Quetschgefahr beim Aufenthalt zwischen Schlepper und Maschine! Beim Ankuppeln der Maschinenkombination an den Schlepper dürfen sich keine Personen zwischen Schlepper und Maschine aufhalten! Beim Betätigen der Außenbedienung für den Dreipunkt nicht zwischen Schlepper und Maschine treten.
17	9998.02.84		Gefahr durch fortschleudernde Fremdkörper! Personen aus dem Gefahrenbereich verweisen!

18 9998.02.85		Druckspeicher steht unter Druck. Ausbau und Reparatur nur nach Anweisung im technischen Handbuch vornehmen.
19 9998.06.01		Öflußrichtung: Vorlauf „Heben“
20 9998.06.02		Öflußrichtung: Rücklauf „Senken“ bzw. „Tank“
21 9998.02.80		Der Betriebsdruck der hydraulischen Anlage darf maximal 200 bar betragen! Die Umdrehungsfrequenz der Zapfwelle darf maximal 1000/min betragen!
22 9998.02.83		Maschine vor dem Abkoppeln oder Abstellen mit Unterlegkeil vor unbeabsichtigtem Wegrollen sichern.
23 9998.02.86		Hahn auf „Durchfluß“ und „Gesperrt“.
24 9998.02.87		Bei Straßentransport in Sperrposition bringen während der Arbeit Absperrhahn öffnen.

25 9998.02.88		Transportsperre für den Straßentransport auf dem Kombirad. Transportsperre für den Feldeinsatz entriegeln.
-----------------------------	---	--



RABEWERK

GmbH + Co., Landmaschinenfabrik, D-49152 Bad Essen

Telefon: (05472) 77 19 • Telex: 941617 • Telefax: (05472) 771190